

Antrag

der Fraktion Die Linke

Mobilität von Frauen durch Frauen*nachttaxis verbessern

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, ein Konzept für ein Frauen*nachttaxi als Ergänzung des ÖPNV zu entwickeln und dem Abgeordnetenhaus einen Umsetzungsvorschlag und eine Kostenschätzung zu unterbreiten. In die Entwicklung sind die Taxiverbände sowie die BVG einzubeziehen und die zahlreichen verschiedenen Modelle in anderen Städten auf ihre Anwendbarkeit für Berlin mit einem auch nachts in großen Teilen guten ÖPNV-Netz zu prüfen. Eine Konzentration auf die Außenbezirke ist dabei ebenfalls zu prüfen. Eine Umsetzung, ggf. im Rahmen eines Pilotprojektes soll zeitnah erfolgen.

Insbesondere sind dabei folgende Modelle zu berücksichtigen:

- Frauen*nachttaxi-Tarif: Ein ermäßigerter Taxitarif zwischen 22:00 und 6:00 Uhr. (Beispiel Bremen), ggf. unterstützt durch Fördermittel des Landes;
- ÖPNV-Ergänzung: Fester Ermäßigungsbetrag, wenn der Start- oder Zielort an definierten wichtigen ÖPNV-Haltestellen ist (z. B. Nachtbuskreuze, U-Bahn, Straßenbahn, S-Bahn-Stationen). Die Ermäßigungshöhe sollte sich am Taxipreis zur Sicherung der letzten Meile (also z. B. Grundpreis zzgl. 1,5 km) orientieren um den ÖPNV-Ergänzungscharakter abzubilden. Eine Finanzierungsbeteiligung der BVG ist zu prüfen (Beispiele: Stuttgart, Hannover);
- Gutscheinsystem: Frauen, trans* Frauen und Frauen mit dem Geschlechtseintrag „divers“ beziehungsweise non-binäre Personen können eine begrenzte Anzahl an Gutscheinen an öffentlichen Stellen abholen. Taxiunternehmen erhalten nach Abrechnung den Erstattungsbetrag (Beispiel München).

Die Nutzung des Frauen*nachttaxis soll allen Frauen, trans* Frauen und Frauen mit dem Geschlechtseintrag "divers" beziehungsweise non-binären Personen offen stehen. Kinder unter 16 Jahren können als Begleitung mitgenommen werden.

Darüber hinaus ist durch den Senat ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Sicherheit im und um den ÖPNV zu entwickeln, das unter anderem die Überprüfung und Schaffung einer ausreichenden Ausleuchtung z. B. von Haltestellen und Umsteigebeziehungen des ÖPNV, ggf. gesonderte Bereiche in den Verkehrsmitteln und Aufsichten an den Bahnhöfen umfasst.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. Juni 2025 das Konzept und ein Umsetzungsplan vorzulegen.

Begründung:

Frauen, Mädchen und Queere Personen erleben viel öfter sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt als Männer. Häufig findet diese Gewalt nachts statt oder wenn es dunkel ist. Der nächtliche Heimweg ist für sie daher oft mit Unsicherheit verbunden. Manche bleiben deswegen auch zu Hause. Damit es weniger sexualisierte Übergriffe gegenüber Frauen, trans* Frauen und Frauen mit dem Geschlechtseintrag "divers" beziehungsweise non-binären Personen auf dem Heimweg gibt, das Sicherheitsgefühl steigt und sie gleichberechtigt am Nachtleben teilnehmen können, soll ein Frauen*nachttaxi in Berlin eingeführt werden.

Die Modelle, die in anderen deutschen Städten praktiziert werden, unterscheiden sich stark. Unterschiede gibt es unter anderem hinsichtlich der Art und der Höhe der Ermäßigung, der Limitierung, der Kosten und Kostendeckung, von Kooperationen, bei den Nutzungsgebieten und Nutzungsberechtigten sowie beim Bestellprozess. Die unterschiedlichen Modelle sollen durch den Senat geprüft und dem Abgeordnetenhaus ein Umsetzungsvorschlag unterbreitet werden.

Berlin, den 18.03.2025

Helm Schulze Ronneburg
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke